

Ein Bäcker mit Fleiß und Umsicht

Empfinger Hans Reich feiert heute seinen 70. Geburtstag / Seit 35 Jahren leitet er den Familienbetrieb

Von Karl Gaus

Empfingen. Hans Reich aus der Marktstraße 3 feiert heute seinen 70. Geburtstag. Als erfolgreicher Geschäftsmann hat er sich in Empfingen und der Umgebung einen guten Namen gemacht. Seit 35 Jahren führt er die weithin bekannte Bäckerei und Konditorei Reich.

Hans Reich wurde am 17. Dezember 1940 in Horb geboren und entstammt einem alten Empfinger Geschlecht. Er wuchs bei seinen Eltern Albert und Theresia Reich mit den Geschwistern Albert und Helene auf. Nach der Schule erlernte er im elterlichen Betrieb in Empfingen und bei der Bäckerei Bumüller in Hechingen von 1954 bis 1957 den Beruf des Bäckers.

Danach arbeitete er noch einige Jahre als Bäckergehilfe in Horb und Stuttgart, bis er sich in der Bäckerei seiner Eltern in Empfingen nützlich machte. 1961 besuchte Hans Reich die Bäcker-Berufsakademie in Weinheim. Es folgte vor der Handwerkskammer Mannheim die Ablegung der Meisterprüfung als Bäcker. Er war damals der jüngste Bäckermeister der Bundesrepublik.

1976 wurde die Bäckerei seiner Eltern in der Marktstraße komplett abgerissen und von Hans Reich wieder neu aufgebaut. An das wieder aufgebaute Stammhaus wurde gleichzeitig ein Café angegliedert. Ab diesem Zeitpunkt hat der Jubilar auch den Betrieb seiner Eltern übernommen und

erfolgreich weitergeführt.

Im selben Jahr heiratete Hans Reich Marlene Rapp aus Dießen. Aus dieser Ehe gingen die beiden Söhne Tobias und Johannes hervor. 1979 legte Hans Reich vor der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung als Konditor ab. Weil durch die Ausweitung des Geschäftsbetriebes das Geschäft in der Marktstraße zu klein war, hat Bäcker- und Konditormeister Hans Reich 1993 im Gewerbegebiet Schießrain eine neue große Bäckereihalle mit Laden gebaut. Zwischenzeitlich führt die Bäckerei Reich in der Umgebung zusätzlich noch 15 Bäckerei-Filialen. 85 Mitarbeiter sind für den Betrieb im Einsatz. Wie Hans Reich sagte, hat er in seinem Betrieb schon über 50 Bäcker- und Verkaufslehrlinge ausgebildet.

Mit viel Fleiß und Umsicht hat Hans Reich seinen Betrieb zu dem heute bedeutenden Unternehmen geführt. Die ganze Familie ist in dem Geschäft tätig. An vorderster Front Reichs Frau Marlene. Sie ist ihrem Mann in allen Belangen eine überaus treue Stütze. Der Sohn Johannes ist als Chemiker z.A. für den Bäcker- und Konditoreiberuf im Betrieb voll integriert. Der als Rechtsanwalt tätige Sohn Tobias ist zuständig für Neueröffnungen und das Vertragswesen.

Trotz vielerlei geschäftlicher Verpflichtungen hat Hans Reich aktiv am öffentlichen Leben teilgenommen. So gehörte er neun Jahre dem Empfinger Gemeinderat an und war zwölf Jahre Pfarrgemeinderat. Als Passivmitglied unterstützt er den Musikver-



Der Empfänger Geschäftsmann Hans Reich feiert heute seinen 70. Geburtstag. Foto: Gaus

ein, die Sportgemeinschaft und die Kulturgemeinschaft Narrenzunft/Trachtengruppe. Die Bäckerei Reich ist auch für ihr soziales Engagement bekannt. So sponserte sie

schon mehrfach soziale Einrichtungen.

Gefeiert wird der runde Geburtstag im Familienkreis. Ein größeres Fest gibt es im kommenden Jahr, wenn man das

Betriebsjubiläum 100 Jahre Bäckerei und Konditorei Reich feiern wird. Das bedeutende Empfinger Geschäft ist schon seit vier Generationen im Familienbesitz.



Findus gastiert im katholischen Gemeindehaus

Die »Cinderella-Bühne« gastiert am kommenden Montag, 20. Dezember, ab 16 Uhr im katho-

lischen Gemeindehaus in Empfingen. Das Marionettentheater präsentiert das Stück »Morgen,

Findus, wird's was geben«. Der Kartenverkauf beginnt um 15.30 Uhr. Foto: privat

Biopell erweitert

Neues Silo und neues Blockheizkraftwerk

Von Joachim Frommherz

Empfingen. Die Firma Biopell im Gewerbegebiet »Autobahnkreuz« erweitert.

So ersetzt ein Erdgas-Blockheizkraftwerk die befristete genehmigte Container-Hackschnitzel-Anlage. Diese wird genauso abgebaut wie der dafür benötigte Hackschnitzelcontainer. Das neue BHKW ist in einem schallisolierten Container untergebracht. Des Weiteren wird ein Silo für die Lagerung der bei der Pellets-Produktion notwendigen Maisstärke erstellt. Es hat ein Volumen von insgesamt 80 Kubikmeter, einen Durchmesser von 2,80 Meter bei einer Höhe von 16,27 Meter. Drittes Objekt, das aufgestellt wird,

ist ein sogenannter 20-Fuß-Container.

Auf Anfrage von Martin Dietz versicherte Hauptamtsleiter Theo Walz, dass es, wenn das neue Blockheizkraftwerk erstellt ist, eine Lärmmessung geben wird, die seitens des Landratsamtes begleitet wird. Dabei werde auch in Wiesenstetten gemessen. Außerdem werde – auch im Interesse der Firma Biopell – seitens des Landesamts für Umwelt über einen längeren Zeitraum die Staubentwicklung gemessen.

Der Empfänger Gemeinderat gab schließlich seine Zustimmung zu den drei oben genannten Bauvorhaben bei einer Enthaltung von Peter Schäfer.

In Haigerloch hat die Daimler AG nicht angeklopft

Teststrecke mit Prüfzentrum kein Thema / Bürgermeister Heinrich Götz hält Realisierung für schwierig

Von Thomas Kost

Haigerloch. Sulz diskutiert darüber, Empfingen auch, nur in Haigerloch ist sie kein Thema: Die Teststrecke, welche die Daimler AG in Nähe zur Autobahn 81 bauen möchte. Dass Haigerloch als Standort in Frage käme, scheint auch eher unwahrscheinlich.

Bekanntlich sucht der Mercedes-Bauer in relativer Nähe zu seinen Produktionsstätten in Sindelfingen und an der A81 gelegen einen Standort für den Bau einer Teststrecke. Auf Gemeinden und Städte wie Sulz und Empfingen ist Daimler bereits mit seinem Anliegen zugekommen; auf Haigerloch, das ja auch nur einen Steinwurf von der Autobahn entfernt liegt, bisher noch nicht.

»Die Stadt Haigerloch hat keine offizielle Anfrage der Daimler AG erhalten. Somit sind uns die Anforderungen an das Gelände, die exakte Größe, die Zahl der Arbeitsplätze und so weiter nicht bekannt«, erklärt Bürgermeister Heinrich Götz auf Nachfrage unserer Zeitung.

Topografisch ungünstige Fläche

Er weiß aus Presseberichten lediglich, dass insgesamt ein Gebiet in der Größenordnung zwischen 200 und 300 Hektar benötigt wird. Auch der Gemeinderat hat in dieser Sache bisher noch keine Initiative gestartet.

Der Bürgermeister glaubt auch nicht daran, dass die

Stadt Haigerloch als Standort je in Betracht käme. Dazu liege ihre Fläche möglicherweise topografisch zu ungünstig, um den Anforderungen an ein Testgelände zu genügen.

Selbst wenn Interesse bestünde, ist Heinrich Götz skeptisch, ob sich ein derartiges Projekt auch umsetzen ließe. Der Eingriff in die Entwicklungsflächen ist seiner Auffassung nach erheblich und der Bürgermeister hegt Zweifel daran, ob der Regionalverband im Rahmen der Regionalplanung einen solchen Flächenverbrauch zulassen würde.

Außerdem müsste für die versiegelte Fläche – die Rede ist von 40 Hektar – eins zu eins auch ein ökologischer Ausgleich geschaffen werden. Und dafür die benötigten

Grundstücke zu bekommen, hält der Bürgermeister für äußerst schwierig.

Nach seiner Auffassung ist es besser, die Natur als höch-

tes Gut für nachfolgende Generationen weitgehend zu erhalten und die Landschaft nicht noch mehr zu zerschneiden oder zu zerstückeln.

Eine A-Klasse im Test. Wohin zieht es Daimler mit dem Prüfzentrum? Foto: Archiv



EMPFINGEN

► Die Mitwirkenden am Krippenspiel der evangelischen Kirchengemeinde an Heiligabend sollen sich heute, 17. Dezember, um 14.30 Uhr in der Friedhofskapelle mit Kostümen zur Probe einfinden.

► Ein offenes Singen ist heute ab 16 Uhr im Seniorenheim in der Schanzgasse. Rainer Blumenschein (Klavier) und Heinrich Wagler aus Betra (Akkordeon) begleiten den Gesang.

► Die Katholische Frauengemeinschaft gestaltet heute ab 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg eine Adventsandacht, zu der alle Gemeindeglieder eingeladen sind.

► Das Schützenhaus ist heute für die Öffentlichkeit geschlossen. Es findet eine Familienfeier statt.

► Wer bei der kommenden Fasnet bei der Narrenzunft als Schantle oder Osterbachmännle mitmachen will, soll sich dazu am Sonntag, 19. Dezember, um 17 Uhr im Zunftheim anmelden. Die Altersvoraussetzung der Kinder für das Osterbachmännle sind acht Jahre und fürs Schantle zwölf Jahre.

► Der Kirchenchor St. Georg hält am Donnerstag, 13. Januar, ab 20 Uhr seine Hauptversammlung in der Georgstube ab. Nach den Berichten folgt die Wahl der Vorstandsmitglieder.

Erschließung schreitet voran

Empfingen (from). Die Erschließung des Neubaugebietes »Fischinger Weg – Stunga« geht weiter. Der Gemeinderat hat am Dienstagabend den 1. Teilbereich des Bauabschnittes II einstimmig beschlossen. Hier entstehen 49 neue Bauplätze. Heinz Necker vom Ingenieurbüro Kronenbitter in Horb stellte den Räten die einzelnen Baumaßnahmen vor. Der Zeitplan sieht vor, dass die Ausschreibung am 21. Januar veröffentlicht wird. Die Submission der erfolgten Angebote ist für den 18. Februar vorgesehen, die Auftragsvergabe für den 22. März. Baubeginn ist um den 11. April geplant, die Fertigstellung Ende 2011. Auf Nachfrage von Kerstin Hönle erklärte Uwe Schade von der STEG Stuttgart, die das Projekt betreut und die Eigentümer (privat und Gemeinde) vertritt, dass eine Fläche für einen Spielplatz oder Kindergarten freigehalten werde. Bei Bedarf könne man schnell reagieren.

Weiteres »Kleinod« wird saniert

Empfingen (from). Der Erhalt der 33 steinernen und hölzernen Kreuze und Bildstöcke – Bürgermeister Albert Schindler nennt sie »Kleinode« – hat man sich in Empfingen auf die Fahnen geschrieben. Am Dienstag wurde ein weiterer Schritt in diese Richtung getan. Laut dem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates wird das Feldkreuz an der Wiesenstetter restauriert. Dieses steht leicht schräg und hat kein originalgetreues Oberteil. Hier wird nun der Sockel wiederhergestellt und ein originalgetreues Oberteil erstellt. Das gesamte Kreuz wird außerdem in den Bereich des vor Jahren hergestellten Fuß- und Radwegs versetzt. Das nicht originalgetreue Oberteil wird versetzt auf das Feldkreuz an der Bittelbronner Straße, da dieses im Oberteil nicht mehr reparabel und umsturzgefährdet ist. 12.000 Euro sind im Haushalt 2010 dafür veranschlagt, für 8350 Euro erhält die Firma Hellstern & Kessler den Auftrag.

WIR GRATULIEREN

► EMPFINGEN. Johannes Reich, Marktstraße 3, 70 Jahre. Claus Gaiser, Marktstraße 8, 72 Jahre. Ruth Klein, Amsewerg 8, 79 Jahre.